

»Rücksicht auf brütende Waldlaubsänger«

Graf: Arbeiten waren zu unterbrechen, »Grünes Meer« eröffnet später als geplant.

Laubach (pm). Der »Entdeckungswald Grünes Meer« von Schloss Laubach wird nicht am 1. Juli eröffnet. »Aufgrund ökologischer Notwendigkeiten«, so das gräfliche Haus, hätten die Bauarbeiten an unterschiedlichen Stellen mehrfach unterbrochen werden müssen. Eine Fertigstellung zum geplanten Termin 1. Juli sei daher nicht möglich. Was aber kein Problem sei, da man in »der Zeitplanung völlig unabhängig« sei, wird Bauherr Karl Georg Graf zu Solms-Laubach in der Pressemitteilung zitiert. Interessierte Besucher könnten sich gerne schon die bereits vorhandenen Dinge ansehen. – Der Biologe Dr. Markus Dietz (»Institut für Tierökologie und Naturbildung«) hat das Konzept des »Entdeckungswaldes« mitentwickelt und ist verantwortlich für die ökologische Baubegleitung, die die Einhaltung der naturschutzrechtlichen Genehmigungsaufgaben und die Unversehrtheit des Naturraums gewährleisten sollte. Dr. Dietz: »Wichtiges Merkmal des Naturerlebnisgebietes ist die Umsicht beim Bau, um den sensiblen Naturraum am Kirchberg nicht zu schädigen.« Auch Zeitplan und Abfolge der Arbeiten müssten sich an ökologischen Vorgaben orientieren. Ende Mai

nun seien an zwei Standorten für Elemente des Naturerlebnisgebietes Nester brütender Waldlaubsänger entdeckt worden. »Da der Weiterbau der Stationen an dieser Stelle bis zum Ende der Brut nicht möglich war, verzögerten sich die Arbeiten insgesamt. Dies ist auch von den Bauherren so gewollt, denn schließlich soll die Naturverträglichkeit des Vorhabens ja auch sein Markenzeichen werden!« – Man werde, so wieder Graf Solms, seiner Linie treu bleiben, die Natur in den Vordergrund stellen und dem auch bautechnische und wirtschaftliche Interessen unterordnen, wenn es nötig sei. Ein fester Eröffnungstermin sei noch nicht bestimmt, man warte die nächsten drei bis vier Wochen ab, beobachte, wie und wo man die Bauarbeiten fortsetzen bzw. abschließen könne, um dann einen neuen Termin anzusetzen. Das »Grüne Meer«, so der Graf, sei kein künstlicher Vergnügungspark, der aus rein profitablen Gründen gebaut werde. Natürlich solle er auch die Investitionen wieder einspielen, aber das sei keine Frage von Wochen und Monaten, sondern ohnehin auf Jahre hinaus ausgelegt. Von den Arbeiten unabhängige Veranstaltungen wie das Köhlerfest im September fänden statt.